

# GEDICHTE

## POEMS

**Zur Grundsteinlegung der Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost - von Amalia Erker aus Mitterdorf/Gottschee, Gründerin der Gottscheer Sing- und Trachtengruppe in Klagenfurt, wirkte als Lehrerin in vielen Gottscheer Schulen, siedelte mit den Gottscheern 1941 in die damalige Untersteiermark um, machte auch die Flucht im Jahre 1945 mit und wirkte vor ihrer Pensionierung in Miger/Kärnten. Im Jahre 1977 verstarb Amalia Erker in Klagenfurt.**

### Schtoinä

Af dər Barlt gait's guər vil Schtoinä,  
großə, bintsch'gə olldərhont,  
afn Pargə, in dər Ebm,  
tiəf in Bossər, afn Lont.  
Dört a Milschtoin pai a Pachelain,  
du a Raibschtoin ünd a Trökkh,  
dört a Schlaifschtoin vər də Hokkə,  
du a Betsschtoin, Kumpf – a Rökh.  
Mine hot a göldains Ringle  
mit a Schtoinlain, bündərshean;  
inshər Hansch hot's Minain gabm,  
shai brnt ju tsər Khönə gean.  
Schtoinä gait's dört afn Murche  
af dər Grentsn, bait in Lont.  
Nimmt abakh dər Toat dos Labm.  
khimmt afs Grob a Schtoin ünt Shont ...  
Obər haint biər vraidig shetsn  
du a Grüntschtoin, barlain vain,  
vər a Pilla tsən Gedenkhn  
an dər Toatn sholls ju shain.  
Gabaint Gött, jo ass dos Pilla  
pringaint Rūə ünt Vridn insch!  
Herrgött, olln gib dain Shegn!  
Dos i racht von Hartsn binsch.



### Steine

Auf der Welt gib't's gar viel Steine,  
große, kleine allerhand,  
auf dem Berg, in der Ebene,  
tief im Wasser, auf dem Land.  
Dort ein Mühlstein, bei dem Bächlein,  
da ein Reibstein und ein Trog,  
dort ein Schleifstein für die Hacke,  
Da ein Wetzstein, Kumpf – ein Rock.  
Maria hat ein gold'nes Ringlein  
mit einem Steinchen, wunderschön;  
unser Hans hat's ihr gegeben,  
sie werden ja zur Trauung gehen.  
Steine dort auf den Wegen  
Auf der Grenze, weit im Land.  
Nimmt einmal der Tod das Leben.  
kommt aufs Grab ein Stein und Sand ...  
Aber heut' wir freudig setzen  
da einen Grundstein, wirklich fein,  
für eine Stätte zum Gedenken  
an die Toten soll's ja sein.  
Gebe Gott, dass diese Stätte  
bringe Ruh' und Frieden uns!  
Herrgott, gib allen deinen Segen!  
Das ich recht von Herzen wünsch.

1: Zertrümmerte Grabsteine

2: Schienen führen in die Fremde

3: Die Natur holt sich alles zurück

# GEDICHTE

Inshər Schikkhsal  
Von OSR Karl Schemitsch aus Reintal

Tsətrugn, tsəschtrbm hot's insch nüə ollə,  
shō bait ischt main Nochpar haint bekh von mir,  
ünt bündərlain khimmət's insch olln haint viər,  
as shəvilə, shəvilə schon valənt.

Heimaterde  
Von Anna Javorek  
aus der Stadt Gottschee

Nach einer Handvoll Heimaterde  
sehnte ich mich jahrelang,  
so beschloss ich „heimzufahren“,  
in das jetzt so fremde Land.

Fremd war alles ringsumher,  
ach wie war mein Herz so schwer.  
Ganz enttäuscht blieb ich oft steh'n,  
konnt' vor Tränen nichts mehr seh'n.

Unser Schicksal

Zertragen, zerstreut hat es uns alle,  
so weit ist mein Nachbar heut weg von mir,  
und eigenartig kommt es uns allen heut vor,  
dass so viele, so viele schon fehlen.

War das einst mein Elternhaus?  
Fremde Leute schau'n heraus!  
Alles hat sich schwer verändert,  
nur der Boden, auf dem ich stand  
ist der gleiche noch geblieben,  
mit dem fühlt ich mich verwandt.

Freundlich bat ich dann die Leute,  
schenkt mir doch ein wenig Glück,  
gebt mir ein Stück Heimaterde,  
für das Grab der Eltern mit.

Segnend streute ich die Erde  
auch in meinem Gärtchen aus  
und seitdem,ühl ich mich erst so richtig,  
hier in Voitsberg auch zuhaus.

Steh ich dann am Grab der Eltern,  
deute ich mir; schlaft nur in Ruh',  
deckt euch doch im fremden Lande  
auch die Heimaterde zu.